

Diese Präsentation ist nur für den
hauseigenen Gebrauch (Lehrer,
Eltern, Schüler) des Max-Slevogt-
Gymnasiums bestimmt!

Martin Theisinger

Richtig lernen – aber wie ?

1. Was ist Lernen? – Wie erfolgt Lernen?

z.B. Lernschritte nach Heinrich Roth (traditionelles Konzept)

1. Schritt: „Stufe der Motivation“

Ein Lernprozess wird angestoßen. Eine Aufgabe wird gestellt. Ein Lernmotiv wird erweckt.

2. Schritt: „Stufe der Schwierigkeiten“

Der Lehrer entdeckt die Schwierigkeiten der Aufgabe für den Schüler, bzw. die kurzschlüssige oder leichtfertige Lösung des Schülers.

1. Was ist Lernen? – Wie erfolgt Lernen?

3. Schritt: „Stufe der Lösung“
Der Lehrer zeigt den Lösungsweg oder lässt ihn finden.
4. Schritt: „Stufe des Tuns und Ausführens“
Der Lehrer lässt die neue Leistungsform durchführen und ausgestalten.
5. Schritt: „Stufe des Behaltens und Einübens“
Die neue Verhaltens- und Leistungsform wird von den Schülern eingeübt. Variation der Anwendungsbeispiele. Automatisierung des Gelernten.

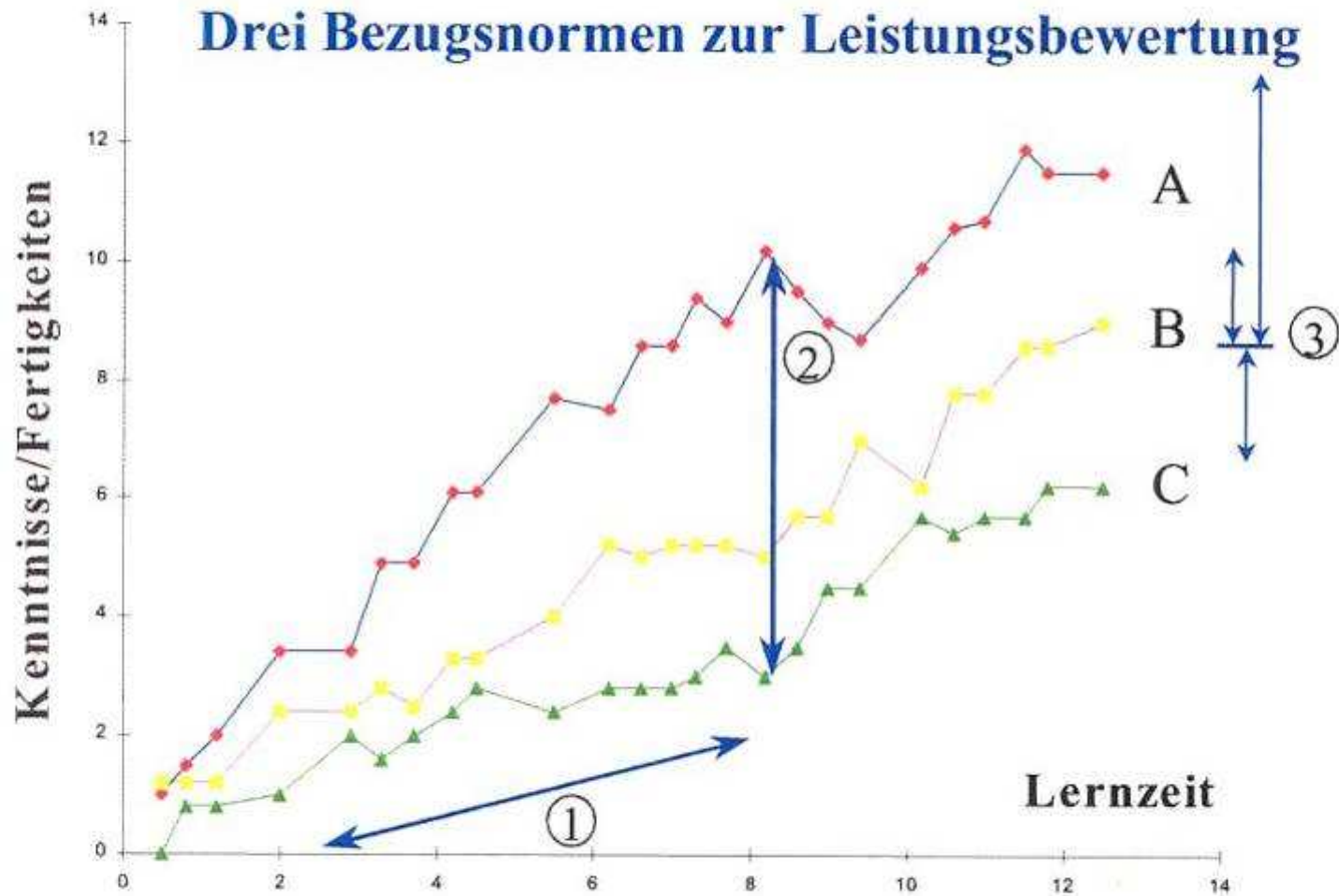
1. Was ist Lernen? – Wie erfolgt Lernen?



6. Schritt: „Stufe des Bereitstellens, der Übertragung und der Integration des Gelernten“

Der Lehrer ist erst zufrieden, wenn das Gelernte als Einsicht, Verhaltens- und Leistungsform mit der Persönlichkeit verwachsen ist und jederzeit zum freien Gebrauch im Leben zur Verfügung steht. Die Übertragung des Gelernten von der Schulsituation auf die Lebenssituation wird direkt zu lehren versucht.

Drei Bezugsnormen zur Leistungsbewertung



- 1 = individuelle Bezugsnorm
- 2 = soziale Bezugsnorm
- 3 = sachliche Bezugsnorm

A, B, C = Schüler mit unterschiedlichem Lerntempo

2. Förderung der Lernmotivation

Oerter: „Mit Motivation meint man alle Bedingungen, welche die Aktivität eines Organismus ankurbeln und die Variation dieser Aktivität nach Richtung, Qualität und Intensität bestimmen. Motivation, als innere Ursache für das Verhalten, wird zum Energiespender der Aktivität.“

- Positive Verstärkung
- Ermutigung
- Erfolgsmotivierung
- Interessensanknüpfung

3. Förderung der Lernbedingungen

- Planung der Lernzeit





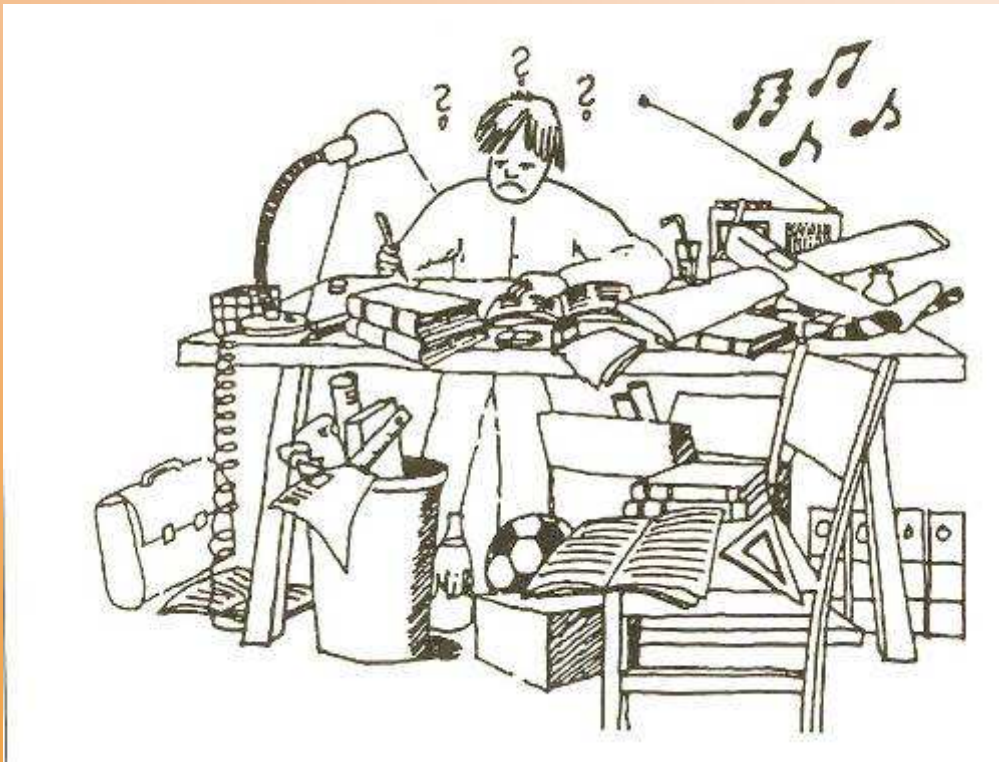
Hausaufgabenplan für 31.01.2007



Fach/Pause	Aufgabe bzw. Pause	Dauer	Erledigt
ERDKUNDE	Karte zeichnen	10	✓
MATHE	Seite 14, Aufgabe 4 a-d	15	✓
PAUSE	frische Luft schnappen	5	✓
MATHE	Seite 14, Aufgabe 4 e	5	
DEUTSCH	Ideen für Aufsatz sammeln und strukturieren	10	
ENGLISCH	7 Vokabeln lernen	10	
PAUSE	Musikstück hören	5	
DEUTSCH	Aufsatz schreiben	25	
PAUSE	mit Hund Gassi gehen	10	
BIOLOGIE	Text Seite 47 lesen	5	
ENGLISCH	8 Vokabeln lernen und die vorherigen 7 Vokabeln wiederholen	15	

3. Förderung der Lernbedingungen

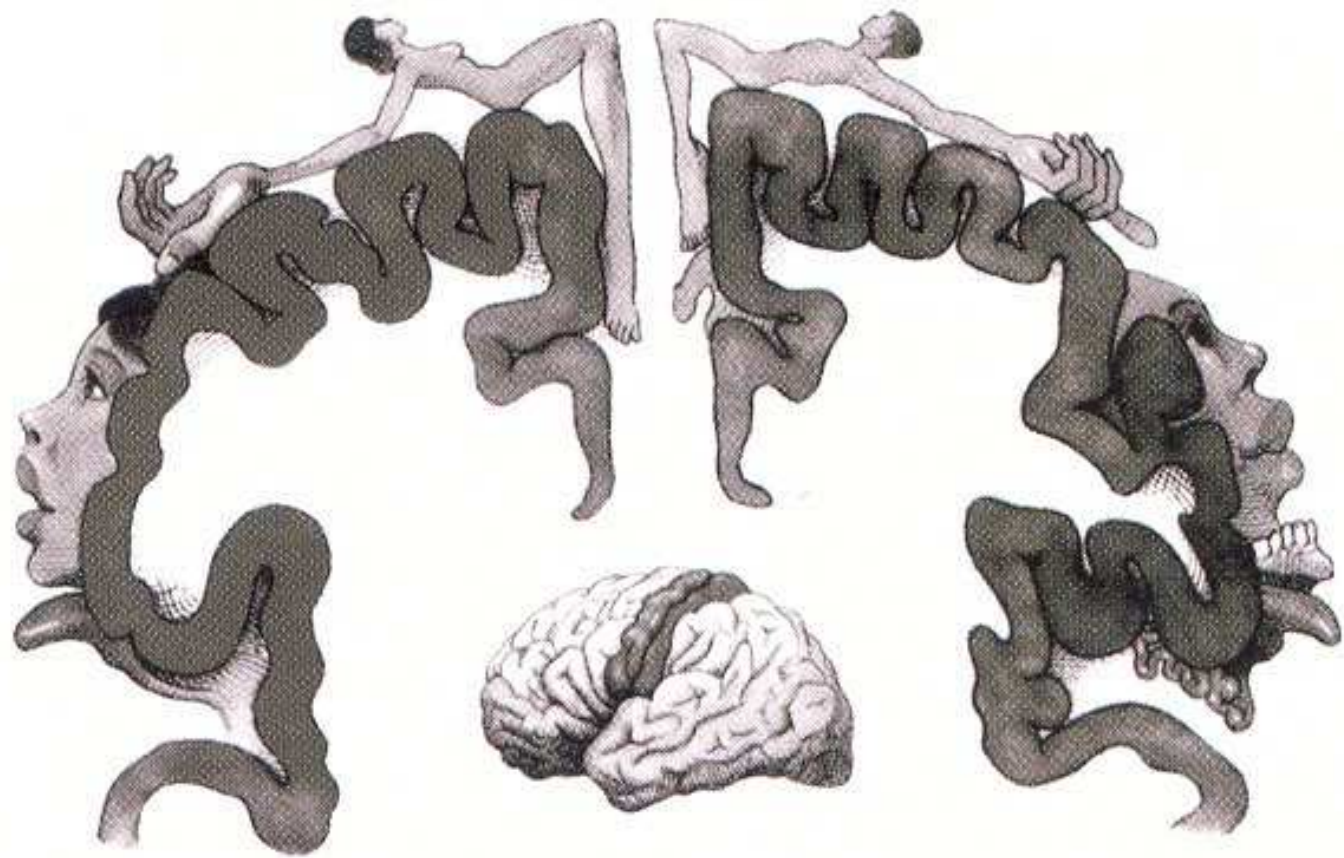
- Planung der Lernzeit
- Gestaltung der Lernumwelt

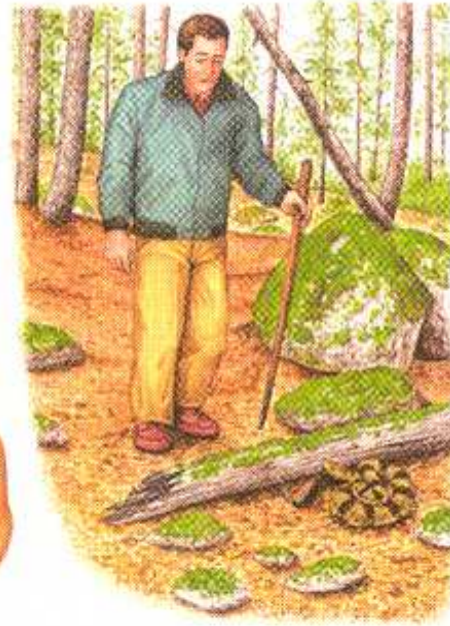
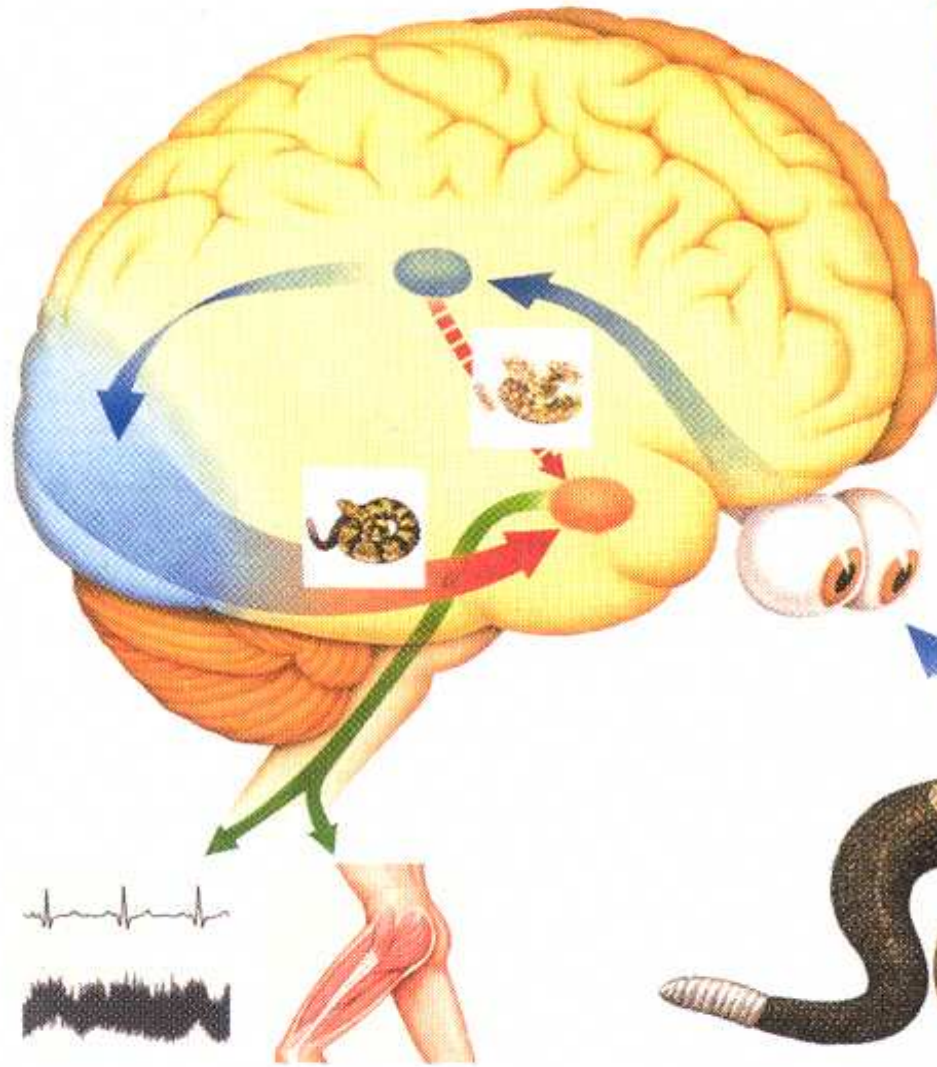


3. Förderung der Lernbedingungen



- Planung der Lernzeit
- Gestaltung der Lernumwelt
- Umgang mit Lernmitteln

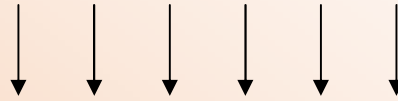




4. Gedächtnisförderung

- „Gedächtnis“, was ist das?

Sinneskanäle/ Lernwege



Sinnesgedächtnis

Konzentrieren

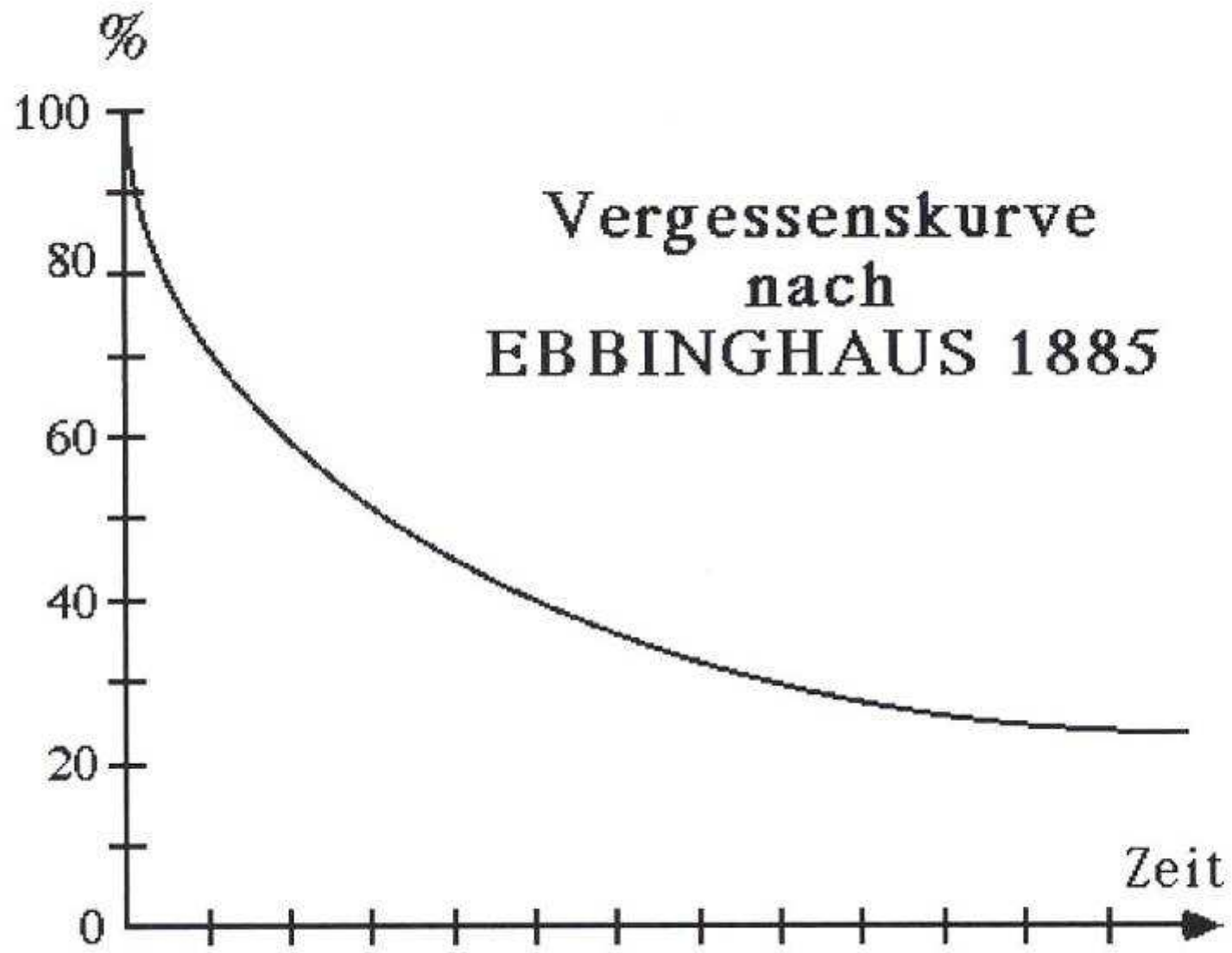


Kurzzeitgedächtnis

Assoziieren
Strukturieren
Wiederholen



Langzeitgedächtnis

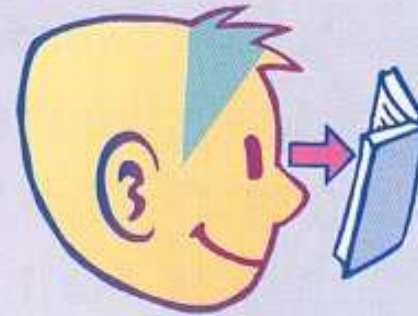


4. Gedächtnisförderung

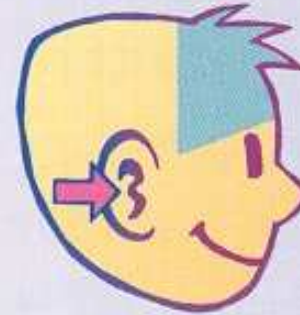
- „Gedächtnis“, was ist das?
- Gedächtnishemmungen abbauen
- Mehrere Lernwege benutzen

Wir behalten ...

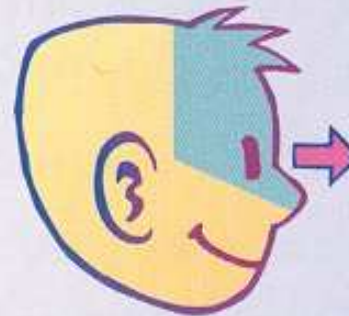
10 Prozent von dem,
was wir nur lesen



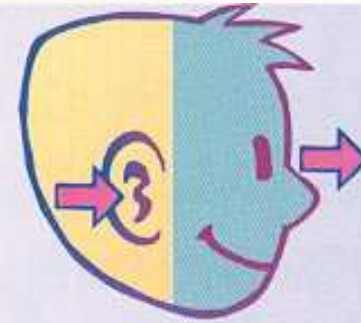
20 Prozent von dem,
was wir nur hören



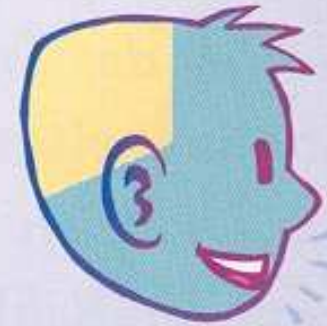
30 Prozent von dem,
was wir nur sehen



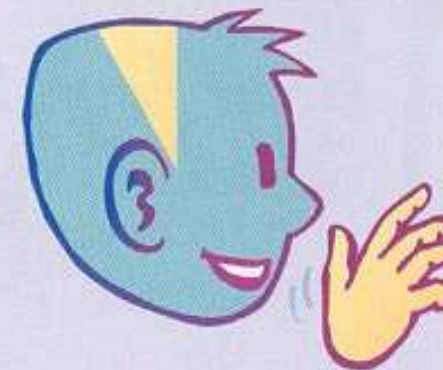
50 Prozent von dem,
was wir hören und sehen



70 Prozent von dem, was wir
mit eigenen Worten wiedergeben

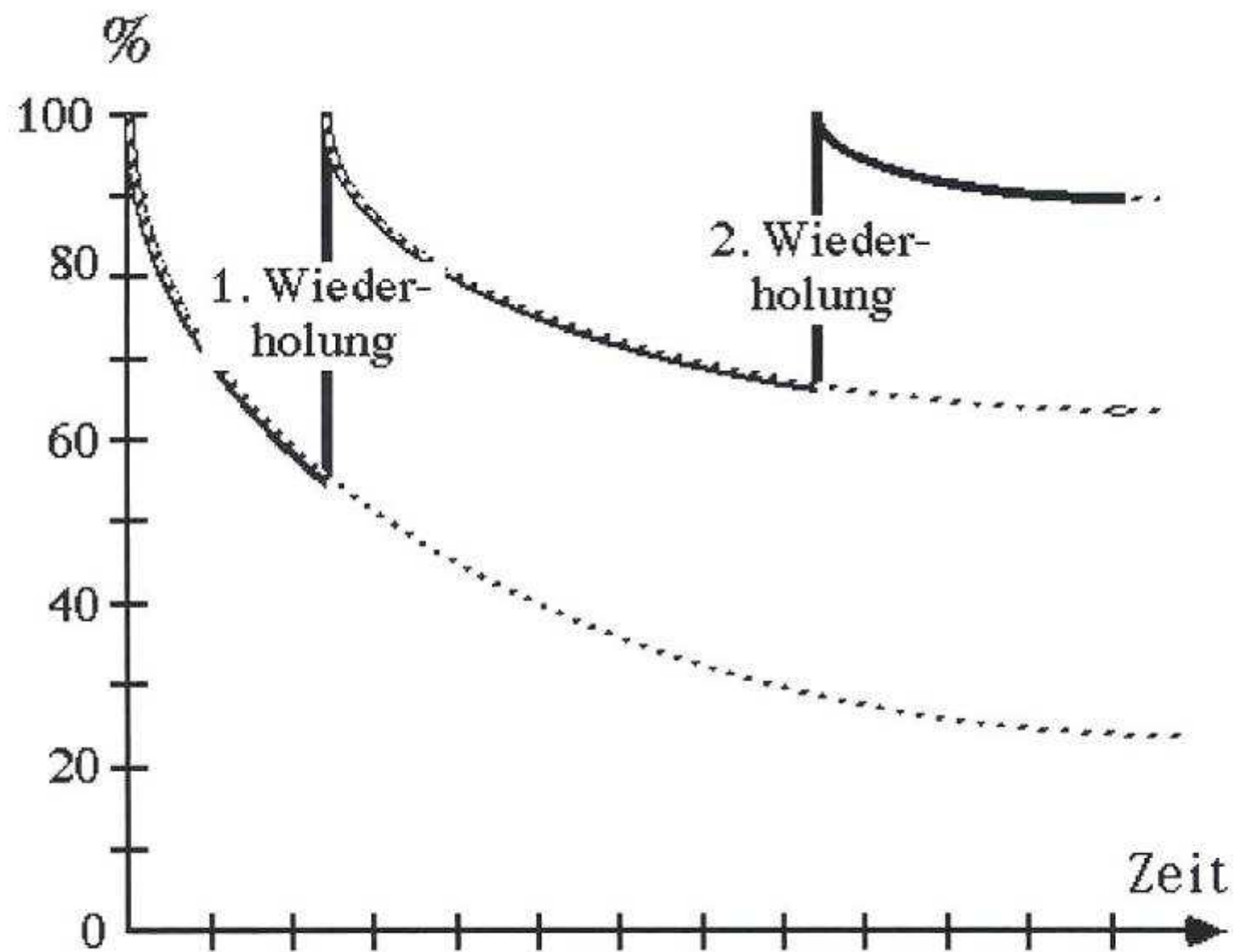


90 Prozent von dem,
was wir selbst ausprobieren



4. Gedächtnisförderung

- „Gedächtnis“, was ist das?
- Gedächtnishemmungen abbauen
- Mehrere Lernwege benutzen
- Lernstoff strukturieren
- Lernstoff wiederholen



5. Konzentrationsförderung

- Lernpausen





25 Minuten Lernzeit - 5 Minuten Pause



25 Minuten Lernzeit - 5 Minuten Pause



20 Minuten Lernzeit - 7 Minuten Pause



20 Minuten Lernzeit - 10 Minuten Pause



15 Minuten Lernzeit - Freizeit

5. Konzentrationsförderung

- Lernpausen
- Lernstoffwechsel
- Lernwegwechsel
- Überlegtes Lernen

gymnasium



landau